

Das Leben des Propheten Mohammed

Mohammed wurde um das Jahr 570 n. Chr. in Mekka geboren. Seine Eltern starben früh. Daher wuchs er bei Verwandten auf. Später wohnte Mohammed bei seinem Onkel Abd Manaf in Mekka. Mohammed war sehr vertrauenswürdig und zuverlässig und daher sehr beliebt und geachtet. Er heiratet seine erste Frau Chadidscha um 595 und bekam mit ihr mindestens vier Kinder. Als Mohammed ungefähr 40 Jahre alt war, dachte er immer mehr über die Menschen und den Sinn des Lebens nach. Dazu wanderte er oft auf den Berg Hira. Laut Überlieferung erschien ihm dort eines Tages und danach immer wieder der Erzengel Gabriel.

Muslime glauben, dass Mohammed von Allah gesandt wurde und er seine Botschaft an die Menschen überbrachte. Mohammed gab die Botschaft an die Menschen weiter.

Dabei handelte er sich in Mekka zunächst viel Ärger ein. Damals glaubten die Menschen an verschiedene Götter. In Mekka stellten viele Statuen diese Götter dar. Zu ihrer Verehrung pilgerten viele Menschen in die Stadt am Berg Hira und legten an den Statuen ihre Opfergaben ab. Mohammeds Botschaft, dass es nur einen Gott gibt, machte den Menschen Angst. Viele von ihnen sahen die Tradition ihrer Familien und oft auch ihre Geschäfte in Gefahr. Es



gab aber auch Menschen, die Mohammed glaubten. Als der Streit zwischen den Leuten aus Mekka und Mohammed mit seinen Freunden immer heftiger wurde, musste Mohammed Mekka verlassen. Er wanderte mit seinen Freunden aus nach Yathrib im Jahr 622, wo es später umbenannt zu Medina. Dort waren sie sehr willkommen. In Medina entstand so die erste muslimische Gemeinschaft. Danach gab es noch viele Kämpfe, weil sich die Leute aus Mekka mit den Freunden von Mohammed bekriegten. Bei Mohammeds Tod im Jahr 632 n. Chr. ist er in den Himmel zu Allah aufgestiegen.

